

| Verantwortung für Mensch und Umwelt |



Bundesamt für Strahlenschutz

Bundesamt für Strahlenschutz, Postfach 10 01 49, 38201 Salzgitter

Reinhard F. Strauß
IT Solutions for Indoor Tanning Salons
DIGCOM München - digital Communication
Wald Str.10
82223 Eichenau / München

E-Mail: rst@digcom.de

Bundesamt für Strahlenschutz
Willy-Brandt-Straße 5
38226 Salzgitter

Postfach 10 01 49
38201 Salzgitter

Telefon: 030 18333 - 0
Telefax: 030 18333 -18 85

E-Mail: ePost@bfs.de
Internet: www.bfs.de

Datum und Zeichen Ihres Schreibens:
01.02.2018

Mein Zeichen:
Z6-07513-04-
18_0008

Durchwahl:

Datum:
28.02.2018

Universität des Saarlandes: Studie stellt bisherige Ergebnisse zur Melanomentstehung durch Solarien in Frage

Sehr geehrter Herr Strauß,

vielen Dank für Ihre E-Mail, in der Sie das BfS über informieren, das BfS über die neuesten Ergebnisse und Ausführungen gegenüber der Presse von Herrn Prof. Reichrath zum Zusammenhag zwischen Solariennutzung und Schwarzen Hautkrebs informieren.

Das Bundesamt für Strahlenschutz hat die Pressemitteilung vom 29.01.2018 und die Veröffentlichungen von Ergebnissen einer Tagung in 2017 zur Kenntnis genommen. Aufgrund der Tatsache, dass UV-Strahlung nachgewiesenermaßen kanzerogen und Hauptursache für Hautkrebs ist und darum richtig in die höchste Risikogruppe I „Krebserregend für den Menschen“ von der internationalen Agentur für Krebsforschung (IARC) eingeordnet wurde, haben die Empfehlungen zum Umgang mit Solarien und zum Verhalten in der Sonne, die im Einklang mit den internationalen Empfehlungen stehen, unumschränkte Gültigkeit. Im Europäischen Kodex zur Krebsbekämpfung (European Code against Cancer, <https://cancer-code-europe.iarc.fr/index.php/de>) sind diese klar zusammengefasst: „Vermeiden Sie zu viel Sonnenstrahlung, insbesondere bei Kindern. Achten Sie auf ausreichenden Sonnenschutz. Gehen Sie nicht ins Solarium.“

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Dr. Cornelia Baldermann